

Stichstraße wird fortgeführt

Bebauungsplan „In der Schöpferwiese“ muss erneut offen gelegt werden

WALLMENROTH. Erneut offen gelegt werden muss der Bebauungsplan „In der Schöpferwiese/Ortsmitte“ in Wallmenroth.

Dies ist erforderlich, nachdem der Gemeinderat am Montagabend dem Antrag der Erbegemeinschaft Haseloff folgte, die geplante Stichstraße bis zur Grenze der geplanten Erschließung weiterzuführen, damit sie ihr Grundstück zur Bewirtschaftung erreichen kann. Die Stichstraße verlängert sich damit auf rund 60 Meter.

Der Rat folgte dem Antrag, um dem Grundstück, das außerhalb des Bebauungsplanes liegt, nicht eventuell künftige Möglichkeiten für alle Zeit zu verbauen.

Zudem halten es Planer Eberhard von Weschpfennig und die Mehrheit des Rates für ratsam, die geplante Breite des Stichweges von drei auf 3,50 Meter heraufzusetzen, damit dieser beim Befahren durch Lkw, Schneepflug etc. nicht komplett versperrt wäre. Die Verbreiterung kann nur tal-seits erfolgen.

Nicht stattgegeben wurde bei fünf Gegenstimmen und fünf Enthaltungen dem Einspruch der Eheleute Bender, die sich gegen die vorgenommene Abmarkung des Stichweges im Bereich ihres Grundstückes gewendet hatten, wodurch ein Keilstück von einer Gesamtfläche von 13 Quadratmetern entsteht.

Frank merkte dazu an, dass er es in 32 Jahren Ratsarbeit noch nicht erlebt habe, dass wegen des Einwands eines

Bürgers das Bauamt der Verbandsgemeinde Betzdorf und das Katasteramt beschäftigt würden.

Das sei ungewöhnlich: „Ich wundere mich manchmal über den Mut der Anlieger, alles bis

zum Letzten auszureizen.“ Die Träger öffentlicher Belange hatten nach der Auslegung gegen die vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes keine Bedenken geltend gemacht. (est)



Mehrzweckhalle bald „wohnlicher“

„Wohnlicher“ werden soll es in der Mehrzweckhalle Wallmenroth. Das jedenfalls erörterte der Gemeinderat vor einiger Zeit. Mit einem Trennvorhang könne hier Raum für Beerdigungskaffees und dergleichen geschaffen werden. Mit entsprechenden Vorrichtungen ließe sich die Halle bei einer Länge von 27 Metern und einer Breite von knapp 15 Metern je nach Wunsch zu einem Drittel, zur Hälfte oder zu zwei Dritteln abteilen. In nichtöffentlicher Sitzung ging es am Montagabend unter anderem um die Art eines Trennvorhangs. Stoffmuster hatte Ortsbürgermeister Wolfgang Frank (Bild) parat. ■ Foto: Eva-Maria Stettner